Zukunft der Heimat- und Regionalmuseen

Zu dem Impulsworkshop „Zukunft der Stadt-, Heimat- und Regionalmuseen im ländlichen Raum“ wurden am 13. August 2015 in Halle / Saale Elisabeth Abgottspon, Kuratorin des Ortsmuseums Küsnacht, Susanne Gesser, Kuratorin des Historischen Museums Frankfurt, sowie Astrid Pellengahr, Leiterin der Landesstelle für die Nicht-Staatlichen Museen Bayern eingeladen. Ziel war es, mit Museumsakteuren ins Gespräch darüber zu kommen, wie insbesondere Heimat- und Regionalmuseen zu lebendigen Kultur- und Lernorten im ländlichen Raum werden können.

Ein Sechstel aller Museumsbesucher gehen in Stadt-, Heimat- und Regionalmuseen. Für viele Museen sind daher Aspekte wie Partizipation und Diversität als Grundhaltung sehr wichtig. In vielen Museen werde bereits eine sogenannte „auktoriale Erzählperspektive“ bzw. die Deutungshoheit Einzelner zugunsten einer partizipativen, gemeinschaftlichen Erzählweisen aufgeben, wie es viele Stadtlabore bereits machen. Daher beziehen bereits viele Museen das Expertenwissen der regionalen Bewohner ein und stellen ihre Sicht auf Exponate, Orte oder geschichtliche Entwicklungen dar. Wichtig sei dabei, professionelle Vermittler und Kuratoren in die Museumsarbeit einbeziehen. Zudem werden Museen insbesondere in ländlichen Regionen oder kleineren Städten immer mehr zu einem sozialen Interaktions- und Begegnungsort.

Eine Herausforderung stellt die Einhaltung der ICOM-Standards vor allem für kleinere Museen dar. Auf der einen Seite müssen bestimmte Museumsstandards eingehalten werden, zum anderen soll das Museum den Bewohnern vor Ort eine Museumsarbeit anbieten, die für sie relevant ist. Dabei spielen inhaltliche Schwerpunktsetzungen und das Herausbilden eines Alleinstellungsmerkmals der Museen in ländlichen Regionen eine wichtige Rolle.

Referenten / Gesprächspartner dieses Impulsworkshops waren:

Elisabeth Abgottspon, Kuratorin des Ortsmuseums Küsnacht
Susanne Gesser, Kuratorin des Historischen Museums Frankfurt
Astrid Pellengahr, Leiterin der Landesstelle für die Nicht-Staatlichen Museen Bayern

Veröffentlicht im Rahmen des Programms „TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel“ auf www.trafo-programm.de

Eine Initiative der
KULTURSTIFTUNG DES BUNDES